

Kunst aus Kaffee und Kabelbinder

Eine Ausstellung zum Thema Material eröffnet am Sonntag im Kunstforum Eifel

VON TIM NOLDEN

Schleiden-Gemünd. Mitten im Lichthof des Kunstforums Eifel hängt ein wildes Gebilde aus feinen weißen Streifen. Man muss zweimal hinschauen, um zu sehen, dass es sich um Kabelbinder handelt. „Großes Hirngespinnst“ sei der Titel des Werkes, sagt Kuratorin Eva-Maria Hermanns.

Es ist eines von mehr als 100 Stücken, die ab Sonntag, 1. März, im Kunstforum Eifel zu sehen sein werden. „Mater. Matrix. Material - von A wie Asche bis Z wie Zink“ ist der Titel der Ausstellung, bei der das Material, aus dem die Kunstwerke ge-

schaffen werden, in den Mittelpunkt gerückt wird.

Dass dafür nicht jeder Künstler in Frage kommt, ist klar. Man habe für die Ausstellungen im Kunstforum aber stets doppelt so viele Meldungen, wie man Plätze vergeben könne, so die Kuratorin. Vor Beginn jeder Ausstellung wird jeweils eine Ausschreibung gestartet, auf die sich jeder Künstler mit seinen Werken bewerben kann. „Wir schauen uns dann die Werke an und gucken, ob sie was zum Thema zu sagen haben und ins Gesamtkonzept passen“, erklärt Hermanns den Auswahlprozess. 21 Künstler sind es schlussend-

lich geworden, die ihre Kunstwerke ab März zeigen können. Neben dem Kunstwerk aus Kabelbindern sind Werke, die mit Asche gemalt sind, die aus zerschnittenen Büchern bestehen, die nur mit Pigmenten gemalt sind und viele weitere außergewöhnliche Stücke zu sehen.

Mit dabei ist auch die Landart-Künstlerin Margret Schopka aus Overath, die auf Gaze und Kleister Kollagen aus Kaffeesatz und Blütenblättern geschaffen hat. Die einzelnen Teile des Werks werden bei jeder Ausstellung wieder neu arrangiert. „Ich liebe das Momentane, das Vergängliche sehr“, so Schopka, die

ihre Kunst sonst in Neuseeland im Sand festhält.

Ebenfalls dabei ist Paul Dieter Krämer, der sein Atelier vor kurzem aus Köln nach Muggenhausen verlegt hat. Mit dem Raum zu arbeiten und den Raum zu verändern, sei sein Konzept. Eines seiner Werke besteht aus mannhohen, keilförmigen Glasräumen, das andere besteht aus Büttenspapier auf Holz, das er mit Farbpigmenten in kräftigem Blau eingefärbt hat.

Die Ausstellung wird am Sonntag um 15 Uhr eröffnet und ist bis zum 9. Mai jeweils freitags, samstags und sonntags von 13 bis 18 Uhr zu sehen.



Setzt ihr Kunstwerk aus Kaffeesatz und Blüten für jede Ausstellung neu zusammen: Margret Schopka aus Overath. Fotos: Tim Nolden

VERANSTALTUNGEN ZUR AUSSTELLUNG

Das Duo Delana spielt am Samstag, 14. März, ab 19 Uhr Stücke für Harfe und Flöte.

Der Jazzabend mit Susanne Riemer und Wilhelm Geschwind findet am Samstag, 4. April, ab 20 Uhr statt.

Als Zwischenspiel wird am Sonntag, 19. April, um 15 Uhr die Ausstellung „Friends for Maggie T.“ in Erinnerung an Maggie Töpfer eröffnet.

Aus seinem Erzählband „An einem dieser Tage“ liest am Sonntag, 26. April, ab 11 Uhr der deutsch-schweizerische Schriftsteller Karsten Redmann.

Unter dem Titel „Ziel, Weg, Zögern“ inszenieren Pianistin Nare Karoyan und Schauspieler Ulrich Marx in einer halb-szenischen Aufführung Texte von Franz Kafka und Musik von Arnold Schönberg am Samstag, 9. Mai, ab 19 Uhr.

Nehmen das Kunstwerk aus Kabelbindern in Augenschein: Eva-Maria Hermanns und Rainer Mertens.

